

Alte Computer und langsames Internet

Erstellt 08.03.12, 17:48h

Die städtischen Berufsschulen müssen technisch erheblich aufrüsten. Schüler und Lehrer arbeiten immer häufiger mit alten Computern und einer langsamen Internetverbindung.



Die städtischen Berufsschulen müssen technisch erheblich aufrüsten. (Symbolbild: Archiv)

LEVERKUSEN Die informationstechnische Ausstattung der beiden städtischen Berufsschulen ist nach Ansicht derer Schulleiter verbesserungswürdig. An der Geschwister-Scholl-Schule und dem Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung erschweren teilweise veraltete Computer und Software, fehlende Beamer und eine miserable Internetverbindung den Unterricht.

Dass sich am Montag der Schulausschuss mit dem Thema befasste, geht auf eine Initiative von „Jamaika plus“ zurück. Das Mehrheitsbündnis beauftragte die Stadtverwaltung zu prüfen, ob die Ausstattung mit

Hardware und Software ein Arbeiten auf dem notwendigen neuesten Stand ermöglicht. Einstimmig wurde dem Antrag im Ausschuss zugestimmt.

Die beiden Schulen waren vorab um eine Stellungnahme gebeten worden. An der Geschwister-Scholl-Schule/ Städtisches Berufskolleg für Technik, Wirtschaft und Sozialpädagogik erfüllt demnach die Internetgeschwindigkeit nicht den Stand der Technik. Eine kurzfristige deutliche Verbesserung der Internetgeschwindigkeit sei unbedingt erforderlich. Schulleiter Jakob Hungenberg verwies im Ausschuss auf die rasche Entwicklung der IT-Anwendungen in Technik und Wirtschaft: „Da kann man nicht fünf Jahre mit einer neuen Anschaffung warten.“

Auch Werner Peters, Leiter des Berufskollegs für Wirtschaft und Verwaltung, sieht den Schulträger in der Pflicht: „Er muss Sorge tragen, dass die Software auf dem neuesten Stand ist.“ Zudem müssten knapp 100 Computer an der Schule dringend ersetzt werden, da sie nicht über ausreichend Speicherplatz für die immer größeren Programme verfügen. Nicht mehr zeitgemäß sei darüber hinaus die Arbeit mit Overheadprojektoren, so Peters: „Eine gute Beamerausstattung ist bei uns vorrangig.“

Verwaltung räumt Mängel ein

Die Stadtverwaltung räumte in ihrer Stellungnahme ein, dass die Internetverbindungen an beiden Schulen nicht ausreichend seien. Eine langfristige Verbesserung erfordere aber umfangreiche Erneuerungsarbeiten im Telefonnetzwerk seitens der Telekom. Ob eine kurzfristige Verbesserung über einen Kabelanbieter möglich ist, wird nun geprüft.

Die Ausstattung der beiden Schulen mit Beamern würde rund 30 000 Euro kosten. „Wenn die Politik Beamer als Standardausstattung für Berufskollegs beschließt, wäre das wahrscheinlich umsetzbar“, sagte Helmut Soelau, Leiter des Fachbereichs Schulen. Details zu den Investitionskosten will die Verwaltung bis zum Finanzausschuss vorlegen.

Allgemeine Zustimmung gab es im Schulausschuss auch für die Erarbeitung eines Berufsschulentwicklungsplanes, in dem auch das Berufskolleg Opladen erfasst wird. Träger dieser Schule ist der Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen, dessen Mitglieder die Städte Leverkusen, Langenfeld, Monheim, Leichlingen und Burscheid sind. Personal steht bei der Stadt für die Erarbeitung eines solchen Planes nicht zur Verfügung. Geprüft wird nun, wie viel Geld die Beauftragung externer Arbeitskräfte kostet. (ana)

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1331204193983>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.